

NS-Provenienzforschung

(Sozialer und gesellschaftlicher Transfer)

Projektverantwortliche

Mag. Markus Stumpf (markus.stumpf@univie.ac.at), Dr. Christina Köstner-Pemsel, Mag. Jutta Fuchshuber, Mag. Susanne Wicha, Dr. Stefan Alker-Winbichler, Dr. Monika Schreiber, Mag. Karin Lach

Projektbeschreibung

Im Rahmen der NS-Provenienzforschung befasst sich die DLE Bibliotheks- und Archivwesen wissenschaftlich mit den Beständen der Universität Wien sowie der Erwerbungspolitik in der NS-Zeit und stellt sich der Frage des adäquaten Umgangs mit Raubgut. Die Provenienzforschung sorgt für die Erhebung und Aufarbeitung der Erkenntnisse, für die Verwertung der Ergebnisse in Fachzeitschriften und bei Tagungen sowie für die lokale, nationale und internationale Vernetzung. Darüber hinaus koordiniert er die Erbensuche und Restitutionen der UB Wien und beantwortet Anfragen zur Provenienz diverser Bestände der Universität Wien.

Schlagworte/Keywords

Nationalsozialismus, Provenienzforschung, Restitution, Erinnerungsarbeit, Universitätsgeschichte

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität

Die Universitätsbibliothek Wien betreibt seit 2004 NS-Provenienzforschung, das heißt, die Bestände der Universitätsbibliothek Wien aus den Jahren 1938-1945 werden auf bedenkliche Erwerbungen überprüft. 2007 rückten zusätzlich das Universitätsarchiv und ab 2008 die wissenschaftlichen Sammlungen der Universität Wien in den Fokus der Provenienzforschung. Ziel ist es, Klarheit über unrechtmäßige Bestände aus NS-Raubgut zu schaffen und diese gegebenenfalls zu restituieren.

Universitätsexterne Kooperations-partner*innen

Bundeseinrichtungen, Institutionen, Vereine

Kooperations-partner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich

Universitätsbibliotheken, Nationalbibliotheken, Staats- und Landesbibliotheken, Museumsbibliotheken usw. national und international

Fakultät

Universitätsbibliothek Wien

Projektlaufzeit

2004 - 2009

Finanzierung

Keine

Forschungsbasierung

Die Provenienzforschung an der Universität Wien hat die Eingänge aus den Jahren 1938 bis 1945 sowohl in der Hauptbibliothek als auch in den Fachbereichs- und Institutsbibliotheken systematisch durchforstet. Neben Archivmaterial, Inventarbüchern und historischen Quellen geben vor allem Besitzeinträge in den Büchern Hinweise auf bedenkliche Erwerbungen. Fälle aus den Sammlungen werden ebenso erforscht.

Gesellschaftliche/ Wirtschaftliche Relevanz

Die UB Wien leistet mit der Provenienzforschung einen aktiven Beitrag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und reiht sich mit diesem höchst aktuellen internationalen Thema in die vielfältigen Forschungs- und Gedenkprojekte zur Geschichte der Universität Wien und zum Nationalsozialismus ein.

Einbindung der Third-Mission- Aktivität in die Lehre

Lehrveranstaltungen, Vorträge in Lehrveranstaltungen, Lehrveranstaltungen im Rahmen des Universitätslehrganges Library and Information Science.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die UB Wien leistet mit der Provenienzforschung einen aktiven Beitrag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und reiht sich mit diesem höchst aktuellen internationalen Thema in die vielfältigen Forschungs- und Gedenkprojekte zur Geschichte der Universität Wien und zum Nationalsozialismus ein. Seit Beginn der Forschung kooperiert die Provenienzforschung mit nationalen und internationalen Institutionen und Organisationen. Von Anfang an kooperierte die Provenienzforschung mit der Kommission für Provenienzforschung und dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus. Die Provenienzforschung der UB Wien hat die Arbeitsgemeinschaft NS-Provenienzforschung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 2008 initiiert und nimmt seitdem dessen Leitung wahr. 2013 war sie Mitinitiator des in Deutschland begründeten Arbeitskreises Provenienzforschung & Restitution-Bibliotheken und arbeitet in den Gremien des Österreichischen Bibliothekenverbundes zur Provenienzerschließung mit. Im Zuge der Erbensuche wird die Provenienzforschung durch die Restitutionsabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien sowie durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus unterstützt.

Transferaspekt der Aktivität

Im Jahr 2009 erfolgten die ersten Restitutionsen und bis 2020 konnten von der UB Wien 26 Rückgaben mit insgesamt 2.260 Druckschriften, fünf archäologische Gipsrepliken und einem schriftlichen Splitternachlass durchgeführt werden. In weiteren 17 Fällen werden die Erb*innen gesucht und 39 Verdachtsfälle erwiesen sich als rechtmäßige Erwerbungen. An zahlreichen weiteren Fällen wird geforscht.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Die Provenienzforschung, die Rückgabe und die Veröffentlichung der Ergebnisse sind als Mosaiksteine der heutigen Erinnerungskultur an der Universität Wien zu sehen. Die eingeschriebenen Geschichten in den beforschten Büchern, Archivalien und Objekten verweisen auf Personen oder Institutionen, deren Existenzberechtigung das nationalsozialistische Regime negierte und die in Folge enteignet oder zwangsweise geschlossen, verfolgt und vernichtet wurden. Die Rückgabe der geraubten Kulturgüter ist daher als Bemühungen der Universität Wien, um „faire und gerechte“ Lösungen im Sinne der Washingtoner Prinzipien zu verstehen.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Die Provenienzforschung ist auf unbestimmte Zeit angesetzt und liefert regelmäßig Tätigkeits- und Vorhabensberichte an die zuständige DLE-Leitung und an die Kommission für Provenienzforschung. Ihre Ergebnisse werden in peer reviewed Zeitschriften und Büchern veröffentlicht.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Die NS-Provenienzforschung wurde als eigener Arbeitsbereich in der DLE Bibliotheks- und Archivwesen eingerichtet.

Sichtbarmachung

Website, Publikationen, Restitutionsen, Medienberichte, Kongresse usw.

Homepage/Publikationen

- <https://bibliothek.univie.ac.at/provenienzforschung.html>
 - Markus Stumpf: Remembrance, Restitution and historical responsibility a summary of Provenance research at the University of Vienna, in: Network of European Restitution Committees on Nazi-Looted Art, Newsletter, 7 (September 2020), S. 13-15: https://www.provenienzforschung.gv.at/wp-content/uploads/Newsletter_Network_Nr7_2020-09.pdf
 - Weitere Publikationen siehe <https://bibliothek.univie.ac.at/provenienzforschung-publikationen.html>
-